

Das Weihnachtsgeschehen heute

- Josef (braune Kleidung, elegant)
- Maria (weiß-blaues Kleid, elegant, bis zur Geburt Bauchpolster)
- Hotelangestellter (im Anzug mit Krawatte)
- Wirt 1 (schlicht)
- Wirt 2 (schlicht)
- Passant (schlicht)
- 2 Schneeschaufler (schlicht)
- Punker (möglichst wild)
- Fremder (möglichst fremdländisch)
- Geistlicher (weiße Albe/Ministrantengewand)
- Behinderter (schlicht mit Krücken)
- Beamter (evt. Ärmelschoner oder ähnliches)
- Stimme aus dem Off

Josef sitzt auf einem Sessel und liest Zeitung.

Josef: Schatz, hast du schon gehört. (liest aus Zeitung vor) "Die UNO plant eine allgemeine Erfassung der Weltbevölkerung. Dies soll zum ersten Mal geschehen. Generalsekretär Oktavian Augustus bat alle Staats- und Regierungschefs, in ihren jeweiligen Ländern für eine ordnungsgemäße Durchführung zu sorgen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die Regierung unter Präsident Quirinius Bestimmungen, die besagen, dass die Eintragung einzelner Bürger jeweils in deren Herkunftsgebieten stattzufinden hat."

Maria: Liebling, dann müssen wir ja nach Bethlehem. Da kommt unsere Familie her. König David war ja ein Vorfahre von dir.

Josef: Maria, dass das gerade jetzt sein muss! Das Kind kann doch jederzeit kommen! Und die Verkehrsverbindungen sind alles andere als gut.

Maria: Mach dir keine Sorgen! Wir schaffen das schon!

*Maria und Josef (mit Koffer) ziehen zu Hotelrezeption.
Dort steht ein Hotelangestellter mit Computer.*

Josef: Grüß Gott! Wir haben reserviert.

Hotelangestellter (beflissen): Ja, selbstverständlich. Einen Moment bitte sehr. (tippt ausführlich in den Computer)

(zu Maria gewandt): Sie erwarten ein Kind, nicht wahr!

Maria (strahlend): Ja, es kann jeden Moment so weit sein.

Hotelangestellter (tippt in den Computer): Wie war der Name noch gleich? Josef und Maria? Josef mit "f" oder "ph"? Ich weiß nicht, da scheint bei der Reservierung irgendetwas schief gegangen zu sein ... es tut mir wirklich leid ... Sie haben keine Reservierungsnummer ... wir sind vollkommen ausgebucht. Da ist gar nichts zu machen.

Josef und Maria ziehen weiter zur ersten Herberge.

Wirt 1 (öffnet die Tür): Geh, seid mir nicht böse! I hab da sicher nichts für Euch!

Josef und Maria ziehen weiter zur zweiten Herberge.

Wirt 2 (schleimig): Ich würde ja so gerne behilflich sein. Ganz ehrlich, ich möchte wirklich etwas tun für Sie. Aber sie wissen ja, die Beherbergungsvorschriften werden ja immer strenger. Mir sind da ja selbst die Hände gebunden. Es tut mir ja sooo leid...

Josef und Maria ziehen weiter und schauen sich suchend um.

Passant (zu Josef und Maria): Entschuldigung! Ich nicht gut Deutsch. Brauchen Zimmer für Baby? Wenn wollen, ich habe Garage. Nicht schön wie Hotel ... aber warm.

Er führt sie zu Garage.

Maria legt Jesuskind in eine Werkzeugkiste/einen Autoreifen oder ähnliches.

Schneeschaufler tritt auf und räumt mit der Schaufel den Schnee.

Schneeschaufler (arbeitend): Da, den Gehsteig müssen wir noch machen, damit niemand ausrutscht. Bald kommen die Leute, die in die Mette gehen. Da muss das ordentlich sein.

Punker mit Ghettoblaster auf der Schulter tritt zu ihnen.

Schneeschaufler wirkt erschrocken und ängstlich.

Punker: Hey Leute! Macht euch nicht ins Hemd! Einen super Job macht ihr da! Wollt ihr einen geilen Sound hören! Es ist alles leiwand! (dreht seinen Ghettoblaster auf)

Glorialied ertönt

Alle kommen vor Volksaltar und knien vor Jesus nieder.

Fremder, Geistlicher und Behinderter treten auf, treten an einen Tisch, hinter dem ein Beamter sitzt.

Fremder (mit starkem fremdländischen Akzent): In den Medien ist überall die Rede von irgendetwas Weltbewegendem. Wissen sie etwas darüber!

Beamter: Weltbewegend? Sie meinen die Unterhaltungsindustrie und Wellnessangebote?

Geistlicher: Nicht wirklich!

Behinderter: Wir suchen Jesus, der diese Welt wieder gut machen kann.

Beamter (blättert durch einen dicken Aktenordner): Jesus, Jesus ... da war doch einmal was ... finde ich im Moment aber nichts ... kann ich ihnen leider keine Auskunft geben.

Aber wissen Sie was, wenn Sie ihn gefunden haben, kommen Sie doch wieder zu mir! Dann machen wir was Schönes daraus, womit wir Geld verdienen und Politik machen können.

Die drei ziehen bis zur Heiligen Familie und bringen ihre Gaben dar.

Fremder: Ich schenke dir meine Zeit. (überreicht eine große Uhr)

Geistlicher: Ich schenke dir mein Gebet. (schwenkt das Weihrauchfass)

Behinderter: Ich schenke dir, was mir schwer fällt in meinem Leben. (legt seine Krücken vor Jesus hin)

Alle bleiben still vor der Krippe knien.

...STILLE...

Stimme aus dem Off: Und wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.